

GRUNDWISSEN GESCHICHTE

8. KLASSE (G9)

1. Absolutismus und Aufklärung in Europa:

1648	Westfälischer Friede, Ende des Dreißigjährigen Krieges
1688/89	Glorious Revolution in England; Bill of Rights: Rechte des engl. Parlaments bestätigt
ab etwa 1700	Verbreitung der Ideen der Aufklärung in Westeuropa
Absolutismus:	Monarchische Regierungsform; der König strebt uneingeschränkte Herrschaftsgewalt ohne Mitwirkung von Ständen oder eines Parlaments an (z.B. Ludwig XIV. um 1700 in Frankreich)
Aufgeklärter Absolutismus:	Der Absolutismus übernimmt die Lehren der Aufklärung : religiöse Toleranz, Humanisierung des Rechtswesens, allgemeine Schulpflicht, an das Gesetz gebundenen Staatsverwaltung (z.B. Friedrich II. d. Große in Preußen)
Aufklärung:	Epoche der Geistesgeschichte: die Vernunft wird als einzige Quelle der Erkenntnis anerkannt
Barock:	Kunstepoche zwischen 1600 und 1720; Vertreter u.a.: Balthasar Neumann (Baumeister), Johann Sebastian Bach (Komponist), Andreas Gryphius (Dichter)
Gewaltenteilung:	Trennung der Staatsgewalt in drei sich gegenseitig kontrollierende Staatsgewalten: Legislative (gesetzgebende Gewalt = Parlament), Exekutive (ausführende Gewalt = Regierung), Jurisdiktion (Rechtsprechung = Gerichte)
Gleichgewicht der Mächte:	„Balance of power“; wichtiges Ziel der engl. Politik, um die Hegemonie eines einzelnen Staates zu verhindern
Gottesgnadentum:	Auffassung, dass der Herrscher sein Amt „von Gottes Gnaden“ empfangen habe
Hegemonie:	Vormachtstellung in einer bestimmten Region
Merkantilismus:	Wirtschaftspolitik des Absolutismus zur Stärkung der Staatsmacht (Produktion im eigenen Land; Überwiegen der Ausfuhr gegenüber der Einfuhr)
Stehendes Heer:	Ständig kampfbereite Truppe

2. Die Vereinigten Staaten von Amerika:

1776	Amerikan. Unabhängigkeitserklärung
1861 – 65	Amerikan. Bürgerkrieg (Secessionskrieg) nach Abspaltung des Südens vom Norden der USA
Menschenrechte:	Angeborene und gegenüber dem Staat unveräußerliche Rechte jedes Menschen (Recht auf Leben, freie Entfaltung der Persönlichkeit, Eigentum)
Revolution:	Gewaltsamer Umsturz der politischen oder gesellschaftlichen Verhältnisse
Verfassung:	Staatsgrundgesetz, das die politische Ordnung eines Staates festlegt
Volkssouveränität:	Grundsatz, dass alle Staatsgewalt vom Volk ausgeht; Grundlage jedes demokratischen Staates

3. Die Französische Revolution und Napoleon:

1789	Ausbruch der Französischen Revolution
1799	Staatsstreich Napoleons
1806	Ende des „Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation“; Bayern wird Königreich
Jakobiner:	In der Franz. Revolution Partei der radikalen Republikaner; verantwortlich für die Schreckensherrschaft
Mediatisierung:	Übernahme der reichsunmittelbaren weltl. Herrschaften (z.B. Reichsstädte oder Reichsritterschaften) durch einen Landesherrn (z.B. König von Bayern)

Nationalversammlung:	Abgeordnetenversammlung, die eine Verfassung ausarbeitet
Säkularisation:	Beseitigung der geistl. Herrschaften (z.B. Hochstifte oder Klöster) und Einziehung des Kirchengutes durch weltl. Machthaber

4. Restauration und Revolution:

1814/15	Wiener Kongress
1848/49	Revolution in Deutschland unter der Zielsetzung von Einheit und Freiheit; Verfassungs- entwurf von 1849; Scheitern der Paulskirche
Deutscher Bund:	Lockerer Staatenbund von 35 dt. Fürstentümern und vier freien Städten
Großdeutsch:	Befürwortung einer Einbeziehung Österreichs in einen dt. Nationalstaat
Kleindeutsch:	Befürwortung eines dt. Nationalstaates ohne Österreich (1871 verwirklicht)
Konstitutionelle Monarchie:	Monarchie , in der die Macht des Herrschers durch eine Verfassung eingeschränkt ist
Legitimität:	Grundsatz des Wiener Kongresses: nur die Herrschaft der alten Herrscherhäuser ist gottgewollt und deshalb rechtmäßig
Liberalismus:	Polit. Richtung, die sich von der freien Entfaltung des Einzelnen den Fortschritt erhofft; sie fördert die kapitalistische Wirtschaftsentwicklung
Nationalismus:	Polit. Haltung, die die eigene Nation als höchsten Wert erachtet
Restauration:	Grundsatz des Wiener Kongresses: Wiederherstellung der vorrevolutionären Verhältnisse
Solidarität:	Grundsatz des Wiener Kongresses: Verpflichtung der Fürsten, gegen revolutionäre Bewegungen gemeinsam vorzugehen

5. Industrialisierung und soziale Frage:

1834	Deutscher Zollverein: Aufhebung der Wirtschaftsschranken
1835	Erste dt. Eisenbahn (Nürnberg-Fürth)
ab 1883	Beginn der Bismarckschen Sozialgesetzgebung
Bauernbefreiung:	Loslösung der Bauern aus der Bindung der Grundherrschaft (u.a. Abschaffung der Leibeigenschaft)
Gewerbefreiheit:	Jeder besitzt das Recht, ein Gewerbe unabhängig von Zunft bestimmungen auszuüben
Industrielle Revolution:	Veränderung der Arbeitsverhältnisse und der Gesellschaft durch den Einsatz von Maschinen; Ablösung der Agrargesellschaft durch die kapitalistische Industriegesellschaft; in England seit etwa 1770, in Deutschland seit etwa 1840
Kommunismus:	Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung, in der es nur Gemeinbesitz gibt und alle Menschen sozial gleichgestellt sind (Begründer: Karl Marx)
Sozialismus:	Polit. Richtung, die die soziale Gleichheit der Menschen zu verwirklichen sucht (vor allem durch eine Aufhebung des Privateigentums an Produktionsmitteln)